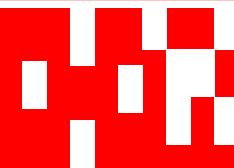


DB Services GmbH Gesamtbetriebsrat



informiert...

Der Konzern wird umgebaut!

Was passiert mit uns?

Gibt es eine Zukunft für die DB Services GmbH?

Wir alle haben es geahnt! So wie es ist, kann es im Konzern nicht bleiben!

Spätestens mit der Veröffentlichung der „Agenda für zufriedene Kunden auf der Schiene“ durch das Bundesverkehrsministerium hatten wir es schwarz auf weiß. Dieses Papier fordert die Auflösung des Infrastrukturressorts, zu dem die DB Services GmbH gehört. Der Wunschzeitplan des Bundesverkehrsministeriums soll nun vom Aufsichtsrat am 10.12.2025 beschlossen werden, so dass die neuen Strukturen ab Januar 2026 formal in Kraft treten können. Bis zum Herbst 2026 sollen dann die Feinjustierungen erfolgen.

DB-Chefin Evelyn Palla hat am 24.11.2025 auf DB Planet unter dem Titel „Neustart bei der DB: Vorbereitungen für den Konzernumbau laufen – Aufsichtsrat beschließt im Dezember“ verkündet, dass es auch bei den Dienstleistern Veränderungen geben wird. Auf Details ist sie dabei nicht eingegangen. Ziel der neuen Aufstellung des DB Konzerns soll eine schnellere und direktere Verantwortungsübernahme für unsere Kundinnen und Kunden sein.

In vielen Sitzungen mit den Arbeitsgruppen des Konzernbetriebsrats aber auch mit der EVG-Spitze wurde stets zum Ausdruck gebracht, welche wirtschaftlichen Vorteile die Erbringung unserer Leistungen aus einer Hand für den Konzern hat, welche Synergien die DB Services GmbH auf Grund ihrer Aufstellung für alle ihre Kunden bringt. Es standen viele Optionen zur Diskussion, was aus der DB Services GmbH wird. Diese gingen von einem kompletten Verkauf über einen Teilverkauf bestimmter Sparten bis hin zur Aufteilung auf Geschäftseinheiten des DB Konzerns.

Erste Erfolge konnten errungen werden:

Der Verkauf der DB Services GmbH ist vom Tisch!

Auch ein Teilverkauf der Reinigungssparten steht nicht mehr zur Debatte!

Allerdings gibt es nun einen Prüfauftrag zur „schrittweisen“ Aufgliederung der Leistungen der DB Services GmbH auf einige wenige „auserwählte“ Kunden der DB Services GmbH.

Dieser Prüfauftrag ist an die neue Vorständin des Finanzressorts, Karin Dohm, gerichtet. Sie war bislang bei der Deutschen Bank Gruppe und Hornbach als Finanzvorstand (CFO) tätig und leitete die Neuaufstellung von internen Dienstleistungs- und Finanzierungsbeziehungen zur globalen Vereinfachung der Konzernstruktur.

Angedacht ist, dass die Leistungen der Sparte TDL zur DB InfraGO gehen sollen, dann aber noch einmal separiert nach den Geschäftsbereichen Personenbahnhöfe und RegioNetz Infrastruktur. Die Leistungen der Sparte IFM sollen zur DB InfraGO gehen, während die Leistungen der Sparte Fahrzeugdienste aufgeteilt auf die Kunden DB Regio und DB Fernverkehr werden sollen.

Ein einfaches Umklappen der operativ Mitarbeitenden auf diese Konzernkunden wird das Hauptproblem der DB nicht lösen, sondern es um ein Vielfaches verschärfen. Synergien und Skaleneffekte gehen verloren, die Arbeitsbelastung steigt, die Flexibilität in der Leistungserbringung geht verloren, **die Leistungen werden für den Konzern teurer**, die aufnehmenden Gesellschaften müssen - jede für sich – den administrativen Unterbau zur Steuerung der Leistung schaffen, was zu einer Vervielfachung des Aufwands führt.

Leistungen von dann nicht mehr zu bedienenden Konzernkunden wie DB Fahrzeuginstandhaltung, DB Cargo, DB Energie, DB Vertrieb, DB Bahnbau, DB E&C, DB Fahrwegdienste müssen „teurer“ von diesen Kunden vom externen Markt eingekauft werden. Gleichzeitig droht die **Gefahr, dass Dritte an kritische Infrastruktur gelangen**, die nicht in erster Linie im Sinne der DB agieren.

Vor allem sind Arbeitsplätze in der Verwaltung nicht mehr sicher!

Wir sehen in der beabsichtigten Aufgliederung der Leistungen auf einige wenige Konzernkunden mehr Nachteile als Vorteile für den DB Konzern und letzten Endes für alle seine Stakeholder, insbesondere für den „zufriedenen Kunden auf der Schiene“.

Wir sehen die Gefahr, dass sich „aufnehmende Konzerngesellschaften“ mittelfristig selbst abschaffen, weil der finanzielle Aufwand exorbitant steigt und fehlende Flexibilität zur Handlungsunfähigkeit führt.

Dass es nicht bleiben kann, wie es ist – im gesamten DB Konzern – das ist uns allen bewusst. Aber Konzepte sollten nachhaltig sein und zum wirtschaftlichen Aufschwung beitragen und nicht nur kurzfristig betrachtet auf reinen Einsparungen von Führungsebenen fußen.

Der dringend benötigte Neustart darf kein Fehlstart werden!

Unsere Forderung ist: „Ökonomisch sinnvolle Dienstleistungen gehören in EINE professionelle HAND!“ Dies muss nicht zwingend in einer Gesellschaftsform der GmbH sein. Aber es muss eine Bündelung der Leistungen sein!

Gern hätten wir Euch insbesondere vor den Festtagen eine erfreulichere Botschaft übermittelt.

Wir setzen uns weiterhin vehement für den Verbleib aller Leistungen unter einem Dach ein und nutzen dafür alle zur Verfügung stehenden Mittel.

Wir kämpfen für Euch und für unsere Kunden.

Wir kämpfen für eine ökonomisch sinnvolle Aufstellung der DB!

Diese und weitere Informationen könnt Ihr auf der DB-Planet-Seite des Gesamtbetriebsrates nachlesen.

<https://db-planet.deutschebahn.com/pages/qbr-db-services/apps/content/startseite> oder über den QR Code

